Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 35

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ertlart einmutig: 1. Bufolge bes enorm gefteigerten Bertehrs aller Art, insbesondere des Autovertehrs auf Saupt. verlehrsftragen, andern Staatsftragen und Gemeindetom: munitationen ift die heute geltende Gefengebung (Stragenund Baugeset) außer Stande, den jegigen Verhaltniffen und Buftanden jur Lösung der großen Aufgaben von Staat und Gemeinden zu genügen. 2. Die zur Zeit übliche Berteilung der Baufosten für Strafen- und Neubauten oder die notwendigen Berbefferungen, speziell der Hauptverkehrsftraßen, zwischen Staat und Gemeinden erfordert unbedingt eine Anderung. 3. Der Staat hat im Sinne einer Enltaftung ber Gemeinden beren Bei tragsleiftungen an befondere Belage herabzuseben und por allem auch an die Trottoirtoften vermehrte Leiftungen zu übernehmen. Sterauf follen auch die Gemeindeftragen entsprechend berücksichtigt und Beltrage an Ranalisationen porgesehen sein. 4. Der Berband spricht die bestimmte Erwartung aus, der Regierungsrat werde diesen Fragen und den Intereffen der Offentlichkeit die gebührende Achtung nicht verfagen und den gestellten Begehren Rech. nung tragen, wenn notig burch Borlage von Novellen au ben in Betracht tommenben Gefeten.

Beiminduftrien des Berner Dberlandes. 21. November tagten auf Einladung der oberländischen Bollswirtschaftskammer im Hotel "Terminus" in Spiez die Bertreter ber oberlandischen Beiminduftrien. Berr Dr. Born hatte einen Eingabenentwurf an den Bundes rat, die Beiminduftrien des Oberlandes betreffend, por bereitet und referierte eingehend hierfiber. Die Gingabe wurde gründlich durchberaten. Unfere Beiminduftrien benötigen jedoch nicht nur finanzielle Unterflützung, son-bern auch allgemeine Hilfe, vor allem die gemeinnützigen, bie schwer tampfen, um sich über Baffer zu halten. Aus diefem Grunde hat die oberlandische Bolfswirtichafts. kammer den ersten Borftog unternommen und gedenkt in verdankenswerter Beife eine Beimarbeitszentrale zu errichten, die alle vorhandenen Branchen zusammen follegen wird. Diefe foll fich mit bem genauen Studium ber Beimarbeitsverhaltniffe, ber Productionsbedingungen und ber Absatzgebiete beschäftigen. Gie wird auch, soweit möglich, eine gemeinsame wirtsame Retlame burchführen und burch Beranftaltung von Rurfen und Vortragen in technischer Sinficht fördernd wirten. Bo die einzelnen Organisationen die Rohftoffe nicht felbst beschaffen konnen, wurde dies von der Zentralftelle aus geschehen. Auch ift eine allgemeine koftenlose Beratung vorgesehen.

Die Organe dieser Zentrale maren eine große Rommission, in der alle Heimarbeitszweige des Oberlandes vertreten waren, und eine kleine Kommission, die durch die große bestellt murde und zu regelmäßigen Sigungen

zusammentommen murbe.

Um besonders den gemeinnützigen Heimindustrien, die gewöhnlich schwer haben, genügenden Absat zu sinden, entgegenzukommen, haben es gemeinnützige Frauen übernommen, in Thun versuchsweise während des Monats Dezember eine Ausstellungs und Verkaufszentrale zu errichten.

Die Bevölkerung bes Oberlandes begrüßt die Bestrebungen, die bestehenden Seimindustrien neu zu beleben und eventuell eingegangene wieder wachzurusen, wärmstens, wird doch durch sie manche Arbeitsgelegenheit gesichaffen und beshalb der Armut gesteuert und Not geslindert.

Verbandswesen.

Echweizerischer Maler- und Gipfermeister-Berband. Am 17. und 18. November hielt dieser Berband unter bem Borfitz von B. Rebsamen aus Zürich in Bern

seine Generalversammlung ab, verbunden mit dem 40jährigen Gründungsjubiläum der dortigen Sektion. Nationalrat Dr. Tschumi sprach über "Werdegang und Ausbau der schweizerischen Sewerbegesetzgebung." Er wies speziell auf die Meisterprüsungen hin, die vom Schweizerischen Waler, und Gipsermetster-Verband ein geführt werden. Fachlehrer Hungester (Narau) referierte über "Material und Technit". Die Unkostenberechnung gab ebenfalls zu reden, da sie bei Architekten und Behörden immer noch zu wenig Verständnis sindet.

Uerschiedenes.

Die Bautätigkeit in den Städten. Das eidge nössische Arbeitsamt hat Erhebungen über die Bautätigkeit in den größern Städten im dritten Quartal 1928 durchgeführt. Erfaßt wurden in der ersten Erhebung 18 Städte, in denen im dritten Quartal 1928 total 586 Gebäude mit Wohnungen und 2114 Wohnungen fertigerstellt wurden. Baubewilligungen wurden für 632 Gebäude mit Wohnungen mit insgesamt 2085 Wohnungen erteilt. Davon entfallen auf die Stadt Zürich allem 270 baubewilligte Gebäude mit Wohnungen und 1047 baubewilligten Wohnungen.

Filmvorsührung "Die neuesten Holzbearbeitungs" Majazinen" im Runstgewerbemuseum Zürich. (Mitgeteilt.) In Anbetracht des diesen Lehrsilmen zusommenden Wertes beabsichtigt die Direktion der Allgemeinen Gewerbeschule, im gleichen Vorsührungsraume des Kanstgewerbemuseums, Museumstraße 2, Zürich, Donnerstaß den 6. Dezember, abends 7 Uhr 30 wieder eine derartige Vorsührung zu veranstalten. Es soll auf diese Weise allen Gewerbelehrlingen und eventuell weiteren Interessenten der Holzbearbeitungs, branche Gelegenheit geboten werden, sich diese Filme eben falls kostenlos anzusehen.

Industrielles aus dem Ranton Glarus. (Korr.) In Basel sind jüngst wiederum zwei Großtinos mit zusammen 2000 Sigplägen eröffnet worden. Die Bestuh, lung, die nach allgemeinen Urteilen sehr gediegen und bequem ausgefallen ist, stammt von der renommierten Möbelfabrik A.G. Horgen Glarus. In einem dieser Kino wurde gleichzeitig eine komplette Bühnen einrichtung von der Firma Eberhard und Söhne, Biäsche, Mollis, geliefert.

Neue Industrie im Kanton Aargau. Die altbekannte Glockengleßerei Rüet fci in Aarau hat sett etniger Zelt einen neuen Produktionszweig aufgenommen, dem sogenannten Bildguß, d. h. die Herstellung maffiver Produktionszweig aufgenommen, dem sogenstände künstlerischer und kunstgewerblicher Natur, wie Statuen, Basen, Dosen und dergleichen. Berichte dene, dei Küetschi gegossen Bildwerke haben beveits in unsern Friedhösen Ausstellung gesunden, unter anderm auch im Luzerner Friedhos. Man wird die angesehene schweizerische Glockengteßerei zu dieser vielversprechenden Erweiterung ihres Betriebes nur beglückwünschen können.

Ausbau der industriellen Betriebe in Genf. Det Stadtrat von Genf bewilligte 1,014,000 Fr. state Unsbau der industriellen Betriebe.

(Einges.) Für gesundheitsförderndes Fensterglas wird seit einiger Zeit Propaganda gemacht, die in welteren Kreisen Beachtung verdient. Das neue sogenannte "Ultravitglas" hat die gute Eigenschaft, daß es nach welsbar zirka 82% Durchkäffigkeit der ultravioletten Strahlen besitht, mährend das gewöhnliche Fensterglas nur zirka 7% Durchkäffigkeit hat.

Die ultravioletten Strahlen find für Menschen und Tiere die größten Wohltaten und zur Förderung bet